

Gesellschaft für christliche Soziologie.

Am Montag fand im Sitzungssaale des n.-ö. Landtages die gründende Vollversammlung der „Gesellschaft für christliche Soziologie“ statt. Der Vorsitzende des PropONENTENAUSSCHUSSES Landmarschall Prinz Liechtenstein begrüßte die Erschienenen mit einer Ansprache, in welcher er u. a. ausführte: „Die Fragen, welche die besten Geister unserer Zeit in leidenschaftlicher Spannung erhalten, dürfen nach diesem Weltkriege unter gar keinem Vorwande mehr vertagt werden. Sie müssen gelöst werden. Im Vordergrund stand bisher die nationale Frage, deren Ernst ich gewiß nicht verkenne. Nach dem Friedensschlusse wird jedoch auch die soziale Frage schon infolge der Verschiebung der Vermögens- und Erwerbsverhältnisse während der Kriegszeit mit eherner Faust an die Pforten unseres Oesterreich klopfen. Wir müssen bereit sein, auf diese Frage die richtige Antwort zu geben. Ich will mich heute gewiß nicht in Einzelheiten verlieren; Sie stimmen aber sicher mit mir überein, wenn ich behaupte, daß der Einklang zwischen Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe, die Harmonie zwischen Kapital und Arbeit auf Grund der wahren Prinzipien der christlichen Weltanschauung hergestellt werden muß, weil wir sonst Katastrophen entgegengehen. Alle Probleme, auch die religiösen, die künstlerischen und politischen, spielen eine Rolle bei der Lösung der sozialen Frage. Wir sind verpflichtet, sowie wie wir im Beginne unserer Bewegung es getan haben, einen wissenschaftlichen Kreis zu bilden, in welchem ein Nachwuchs junger Kräfte für diesen wichtigen Zweck herangezogen wird. Viele unter uns, auch meine

Benigste, sind in der Bewegung alt geworden, werden bald den Weg allen Fleisches gehen; um so wichtiger ist es für die gute Sache, daß andere Männer geschult und durchgebildet, die Lücken in unseren Reihen ausfüllen und das Ziel, dem wir zeitlebens zustreben, erreichen.“

Sodann machte der Landmarschall die Mitteilung, daß der Gesellschaft die Auszeichnung der Uebernahme des Ehrenpräsidiums durch Seine Eminenz den Kardinal-Fürsterzbischof von Wien Dr. Gustav Siffl zuteil geworden sei. Abg. Wollert verlas die von der Statthalterei bereits genehmigten Satzungen, auf Grund welcher die Versammlung die Gesellschaft zu konstituieren beschloß. Ueber Antrag des Geh. Rates Erzellenz Gehmann wurde unter rauschendem Beifall der Vorsitzende Landmarschall Prinz Liechtenstein zum Präsidenten gewählt. U. Sagenhofer beantragte, die Zahl der Vizepräsidenten für die erste satzungsmäßige Funktionsperiode 1916 bis 1918 mit 5 festzusetzen. Sodann wurden die Wahlen in den weiteren Aussch. der Rassenprüfer und des Schiedsgerichtes vorgenommen und die gründende Vollversammlung mit Dankesworten des Landmarschalls an die Erschienenen geschlossen.

Unmittelbar darauf fand im Herrensaale die erste Sitzung des weiteren Ausschusses statt, in welcher Geh. Rat Dr. Gehmann, U. Kunschak, Abg. Dr. Mataja, Universitätsprofessor Dr. Amilian Schoepfer und Hofrat Professor Dr. Heinrich Swoboda zu Vizepräsidenten gewählt wurden. Nach Wahl der übrigen Vereinsfunktionäre wurde die Sitzung geschlossen. Die erste meritorische Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses wird bereits in der kommenden Woche stattfinden.